

ment (das kurze) löste er bereits im Oktober wieder auf, weil es ihm nicht gefügig war. Das neue Parlament (das lange), das 1641 zusammentrat, stellte sich noch schärfer gegen den König, weil die demokratisch gesinnten Puritaner und Independenter die Mehrheit hatten und den Staat auf völlig neue Grundlagen, auf demokratische, stellen wollten. Und als nun in Irland ein Aufruhr ausbrach, der sich gegen die Protestanten richtete, beschuldigte man den König, daß er die Katholiken begünstige, und das Parlament beanspruchte das Recht, den Befehlshaber für Irland zu ernennen, überhaupt alle Kommandanten der Land- und Seemacht zu bestimmen. Der König verweigerte das und verließ London. Da beschloß das Parlament im Januar 1642, daß jeder königliche Befehl der Zustimmung beider Häuser bedürfe. Der Bürgerkrieg brach aus. König und Parlament sandten ihre Heere und Flotten gegeneinander; im Juni 1645 erlag der König bei Naseby. Er flüchtete nach Schottland, aber die Schotten lieferten ihn im Januar 1649 den Engländern aus. Am 4. Januar 1649 sprach das Unterhaus in drei Sätzen die Souveränität des Volkes aus: „daß das Volk Englands unter Gott stehe als der ursprünglichen und allein gerechten Gewalt, und daß, was auch immer von den Commons im Parlament befohlen und für Recht erklärt ist, die bindende Kraft eines Gesetzes habe, obwohl es ohne Zustimmung und Konkurrenz des Königs oder der Peers beschlossen worden sei.“ Am 25. Januar 1649 wurde Karl I. vom Unterhaus zum Tode verurteilt, fünf Tage später hat man ihn enthauptet. Am 6. Februar erklärte das Unterhaus das Oberhaus für abgeschafft, am 7. das Königtum. England war Republik.

Ranke, W. XVI, 326, Englische Geschichte: „Es gibt keine einzelne politische Idee, die im Laufe des letzten Jahrhunderts eine ähnliche Wirksamkeit ausgeübt hätte, wie die Volkssouveränität. Zuweilen zurückgedrängt und nur die Meinungen bestimmend, aber dann wieder hervorbrechend, offen bekant, niemals realisiert und immer eingreifend ist sie das ewig bewegliche Ferment der modernen Welt.“

5. Die Republik 1649 bis 1660.

Der Leiter der neuen Ordnung war Oliver Cromwell. Einer der eifrigsten Independenten, religiös und politisch demokratisch gesinnt, überzeugt, daß der Geist Gottes in ihm walte und daß er deshalb zu großer Tat berufen sei, war er in den Kämpfen gegen Karl I. emporgetommen: erst Hauptmann eines independentistischen Reiterregiments, dann Befehlshaber der Kavallerie, dann 1649 oberster Feldherr. Der Sieg bei Naseby war wesentlich sein Werk. Große Aufgaben traten sofort an ihn heran. Irland und Schottland erhoben Karl II. zum König gegen England. Cromwell warf diese Gegner der Republik nieder; und diese Kriege waren es, die die drei Länder nun auch innerlich zu einem Staate vereinigten, fester als in der losen Personalunion der Stuarts. Man bezeichnet daher Cromwell als den eigentlichen Begründer von Großbritannien. Königstreue und kommunistische Parteien erstanden gegen die Republik; Cromwell warf auch sie nieder, hart und grausam zwar, aber doch zum Wohle des Staates. Das Parlament wählte ihn 1653 zum